

Inspiration im alten Baywa-Speicher

Frank und Bernd Seuling wollen bei der 5. Energiemesse am kommenden Wochenende in Hirschaid ihre Idee von einem "MINT-Zentrum" vorstellen.



Bernd und Frank Seuling haben eine tolle Idee für den ehemaligen Getreidespeicher der BayWa in Hirschaid: Sie wollen aus dem Koloss neben der Bahnstrecke ein "MINT-Zentrum" für die europäische Metropolregion Nürnberg machen. Foto: Werner Baier Illustration: Energiepark Montage: Micho Haller

Stell dir vor: Ein trüber Novembormorgen des Jahres 2025. Du bummelst mit der Bahn zwischen Bamberg und Nürnberg. Vorbei an tristen, ergrauten Ungetümen wie dem Atrium, den Weitblick verstellenden riesigen Logistikhallen, die sich in den letzten Jahren im Regnitztal sprunghaft vermehrt haben, vorbei an den Erlanger Wohntürmen und den krebsartig wuchernden Gewächshäusern im Knoblauchsland. Alles öde. Nur ein Stern strahlt unterwegs: Das "MINT-Zentrum für die Metropolregion Nürnberg". Wo? In Hirschaid.

Noch ist es Zukunftsmusik, aber wer die Brüder Frank und Bernd Seuling beobachtet hat, wie sie in ein paar Jahren aus einer Industriebranche einen virulenten Energiepark mitten in dem behäbigen "Häscha" geformt haben, der wird in dem Projekt "MINT-Zentrum" nicht einfach ein Hirngespinnst sehen.

Zumal: Die für das Vorhaben erforderliche Immobilie, das ehemalige Baywa-Gelände mit dem Getreidespeicher ist seit Jahren schon Eigentum der beiden Unternehmer. Und neuerdings gibt es das MINT-Zentrum auf Papier und in Form einer digitalen Präsentation.

Vorgeführt wird es der Fachwelt, den potenziellen Partnern aus Industrie, Politik, Schulen und Hochschulen sowie der staunenden Öffentlichkeit am Samstag, 17. März, im Rahmen der 5. Energiemesse in Hirschaid. Das Vorhaben wird zunächst die Hirschaidler Bürger und ihre Kommunalpolitiker elektrisieren, hätte es doch auch Auswirkungen auf die Parkplatz- und Verkehrspläne im Umgriff der Hirschaidler Bahnstation.

Für einen ausrangierten Getreidespeicher mit 2200 Quadratmetern Fläche auf sieben Stockwerken eine sinnvolle Weiternutzung zu finden, ist nicht einfach. Nun scheint die Lösung gefunden: MINT steht für die Anfangsbuchstaben der Zukunfts-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Dafür die Schuljugend zu begeistern, um an der Gestaltung ihrer künftigen Welt mitzuwirken, ist das Ziel des Vorhabens. Frank Seuling will "Menschen mit Naturwissenschaften und Technik verbinden".

Gegen den Fachkräftemangel

In Zusammenarbeit mit der Hüttinger GmbH aus Schwaig bei Nürnberg, einem weltweit agierenden und führenden Unternehmen für Konzeption, Design und Realisierung von Science-Centern, Besucherzentren und interaktiven Exponaten wurde in den letzten Monaten ein Nutzungskonzept für das ehemalige Baywa-Gelände entwickelt. Frank Seuling sieht es vor dem Hintergrund des technologischen Fortschritts sowie des Fachkräftemangels aktuell und zukünftig geboten, die Schuljugend für die MINT-Fächer zu begeistern.

Selbst kreativ werden

Seuling: "Wir wollen ein Zentrum schaffen, in dem Kinder und Jugendliche Energietechnologien und Digitalisierung interaktiv erleben können." Das inspirierende Umfeld soll sie motivieren, selbst kreativ zu werden, um ihrem Erfindungsreichtum freien Lauf zu lassen. Zitat aus der Projektstudie: "Über interaktive Exponate, Mitmachstationen, Workshop-Konzepte und die Einbindung regionaler Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Forschungsinstitute soll eine dynamische und zukunftsorientierte Plattform der technischen Wissensvermittlung in der europäischen Metropolregion Nürnberg entstehen. Durch die unmittelbare räumliche Nähe zum Energiepark Hirschaid soll ein einmaliges Angebot für praktischen Wissenstransfer und Vernetzung regionaler Zukunftskompetenzen entstehen."

So weit der schöne Plan, doch wer soll seine Umsetzung bezahlen? Es wird weniger als zehn Millionen Euro kosten, die Idee zu verwirklichen, ist Frank Seuling überzeugt. Zur Finanzierung hofft er auf das Engagement von wissenschaftlich orientierten Stiftungen. Ferner will er Unternehmen beteiligen, die ein Interesse daran haben, Nachwuchskräfte zu gewinnen und schließlich soll auch die öffentliche Hand ihren Beitrag leisten. Frank Seuling schwebt die Gründung eines Fördervereins auf der Ebene der Metropolregion vor, dessen Fachbeirat sich dann gezielt um Partner und alles weitere bemühen solle.

Die Präsentation des Projekts "MINT-Zentrum" wird Höhepunkt der Eröffnung der MINT-Ausstellung "Junge Forscher" im Rahmen der bevorstehenden Energiemesse sein. Dazu wird am Samstag, 17. März, 14 Uhr, der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Bambergers OB Andreas Starke, erwartet.

Energiemesse zeigt Innovationen wie den Rettungsroboter

Den in Japan gekürten Weltmeister der "Liga@Work" aus Nürnberg, den traumhaften Porsche Panamera e-hybrid oder Frankens ersten batteriebetriebenen E-Linienbus aus Fürth: neue Mobilität oder Smart Home? Die Qual der Wahl haben die wohl wieder nach Tausenden zählenden

Besucher der 5. Energiemesse "element-e", die am Wochenende 17. und 18. März im Energiepark Hirschaid veranstaltet wird. Bei erstmals freiem Eintritt warten auf der 6000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche zwischen Rathaus und Bahnlinie zahlreiche technische Innovationen und Lösungsansätze mit erneuerbaren Energien auf die interessierten Gäste. Das bewährte Messekonzept wird um Foodtrucks sowie Angebote für Kinder und Jugendliche erweitert.

Besonders an das junge Publikum wendet sich die interaktive MINT-Ausstellung "Junge Forscher". Als Aussteller von Projekten und Konzepten im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) wirken daran unter anderem die Realschule Hirschaid, das Berufsschulzentrum und das Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg mit, ferner das CJT-Gymnasium Lauf. Im Mittelpunkt des Interesses dürfte die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm stehen, deren "AutonOHM-Team" 2017 beim RoboCup German Open Deutscher Meister und danach Champion in Japan wurde. Die Studenten stellen unter anderem einen von ihnen entwickelten Rettungsroboter für den Einsatz zur Suche menschlicher Opfer nach Katastrophen vor. Dieser Roboter kann autonom in beschädigte Gebäude vordringen, um Rettungsmannschaften Informationen über die Lage und Situation eingeschlossener Personen zu geben. In interaktiven Workshops erhalten Kinder und Jugendliche Gelegenheit, selbst in kurzer Zeit einen Roboter zu bauen.

Das intelligente Heim

Die Schwaiger Firma Hüttinger präsentiert innovative Lehr- und Lernmittel für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht, damit er Buben und Mädchen Spaß macht, zum Beispiel bei einem Wassertropfenrennen oder an einem Windtable. In der Hauptsache geht es bei der fünften "element-e" auf dem Energiepark um das vernetzte, intelligente Heim. Es soll mehr Sicherheit bieten, wertvolle Zeit sparen und helfen, die Energiekosten zu senken.

Etwa die Hälfte der Aussteller informiert über die aktuelle Verkehrswende: Mehr als 20 verschiedene Modelle mit Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenantrieb aus deutscher und ausländischer Produktion wecken Lust auf die automobilen Zukunft. Einige Fahrzeuge können zur Probe gesteuert werden.

Geöffnet ist die Energiemesse an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen unter www.energiemesse.element-e.eu